

Zu viele Fachkräfte verlassen Deutschland Migration Forscher schlagen Alarm

BERLIN Vor den gravierenden Folgen einer Abwanderung von Fachkräften haben Migrationsforscher gewarnt. Nach einer Studie des Sachverständigenrats für Integration und Migration verlassen jährlich zehntausende Fachkräfte im besten Erwerbsalter Deutschland. Nur wenige kehrten zurück. "Die ‚Firma‘ Deutschland hat Personalprobleme", sagte Klaus J. Bade, Vorsitzender des im Oktober 2008 gegründeten Rats. Deutschland müsse attraktiver für qualifizierte Zuwanderer werden.

Wenn es jetzt in der Wirtschaftskrise nicht gelinge, die negative Wanderungsbilanz zu verbessern, werde der ohnehin harte Weg aus der Krise weiter erschwert. Die Auswanderer seien deutlich besser qualifiziert als die Erwerbsbevölkerung in Deutschland. Die Qualifikation der ausländischen Zuwanderer

liege unter diesem Niveau.

Die Politik habe die Entwicklung lange verschlafen. Seit 2003 sind laut Studie fast 180 000 Fachkräfte - nach Abzug der Rückkehrer - in andere Industriestaaten ausgewandert. "Die Fortzüge deutscher Staatsangehöriger sind in den letzten Jahren rasant gestiegen." Seit über 15 Jahren übersteige die Zahl der Fortzüge diejenige deutscher Rückwanderer. 2007 lag den Angaben zufolge der negative Wanderungssaldo bei 55 000. Ein besonderes Problem seien Mediziner. Allein 2008 seien 3065 vorwiegend in Deutschland ausgebildete Ärzte gegangen. Insgesamt praktizierten derzeit rund 19 000 deutsche Ärzte im Ausland, während in den neuen Ländern der Ärztemangel dramatische Dimensionen annehme.

Nach Berechnungen des Münchner ifo-Instituts liegen die fiskalischen Folge-

kosten pro Arzt bei einer Million Euro. Auch wenn nur ein Drittel der Ärzte im Ausland bleibe, entgingen dem deutschen Staat allein für die 2008 abgewanderten Ärzte und ohne Berücksichtigung der Ausbildungskosten knapp 1,1 Milliarden Euro. Der Sachverständigenrat forderte ein flexibles, am Arbeitsmarkt orientiertes Zuwanderungssystem, das die benötigten Fachkräfte nach einem Punktesystem auswählt. Deutschland müsse um hoch qualifizierte Fachkräfte werben. "Wir haben keine Willkommenskultur", sagte Bade.

Ausländische Bildungsabschlüsse müssten einfacher anerkannt werden. Wenn ein Feststoffphysiker Taxi fahre, sei das verschleudertes Humankapital, kritisierte Bade. Deutschland müsse darum werben, dass ausländische Absolventen deutscher Hochschulen hier blieben. dpa

© 2009 PMG Presse-Monitor GmbH